

EPIPHANIAS

3. Sonntag nach Epiphantias

Der Heiden Heiland

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden,
die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. *Luk 13,29*

Eröffnung

[*Zum Entzünden einer Kerze: Über dir geht auf der HERR und seine Herrlichkeit
erscheint über dir. Jes 60,2*]

Gott + gedenke mein nach deiner Gnade.

[*R*] Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

[*R*] wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Psalm 63 (*eg 729*) *Ich will Gott loben mein Leben lang*

Gott, du bist mein Gott, den sich suche. *

Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir *

aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.

So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, *

wollte gerne sehen seine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Güte ist besser als Leben; *

meine Lippen preisen dich.

So will ich dich loben mein Leben lang *

und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne, *

wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

wenn ich mich zu Bette legen, so denke ich an dich *

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer, *

und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängst an dir; *
deine rechte Hand hält mich.

oder Psalm 86 A (tzb 460)

Lesung *Rut 1,1-8(9-15)16-19a(19b-21)*

Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon; die waren Efratiter aus Bethlehem in Juda. Und als sie ins Land der Moabiter gekommen waren, blieben sie dort. Und Elimelech, Noomis Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. Die nahmen moabitische Frauen; die eine hieß Orpa, die andere Rut. Und als sie ungefähr zehn Jahre dort gewohnt hatten, starben auch die beiden, Machlon und Kiljon, so dass die Frau beide Söhne und ihren Mann überlebte. Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte. Und sie ging aus von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und als sie unterwegs waren, um ins Land Juda zurückzukehren, sprach sie zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt. [Der HERR gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in ihres Mannes Hause! Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen. Aber Noomi sprach: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich noch einmal Kinder in meinem Schoße haben, die eure Männer werden könnten? Kehrt um, meine Töchter, und geht hin; denn ich bin nun zu alt, um wieder einen Mann zu nehmen. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung! und diese Nacht einen Mann nehmen und Söhne gebären würde, wolltet ihr warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch so lange einschließen und keinen Mann nehmen? Nicht doch, meine Töchter! Mein Los ist zu bitter für euch, denn des HERR Hand ist gegen mich gewesen. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, Rut aber blieb bei

ih-rem Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach.] *Rut antwortete*: Rede mir nicht ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. *Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.* Als sie nun sah, dass sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden. So gingen die beiden miteinander, bis sie nach Bethlehem kamen. [Und als sie nach Bethlehem hineinkamen, erregte sich die ganze Stadt über sie, und die Frauen sprachen: Ist das die Noomi? Sie aber sprach zu ihnen: Nennt mich nicht Noomi, sondern Mara; denn der Allmächtige hat mir viel Bitteres angetan. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HERR wieder heimgebracht. Warum nennt ihr mich denn Noomi, da doch der HERR gegen mich gesprochen und der Allmächtige mich betrübt hat?]

Betrachtung

* **Lied** Befiehl du deine Wege (*eg 361,1-4*)

* **Lobpreis - Seligpreisungen** (*Matthäus 5, 3-10*)

Selig sind, die da geistlich arm sind; *

denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; *

denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; *

denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit *

denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen *

denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; *

denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Frieden stiften *

denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden*

denn ihrer ist das Himmelreich.

oder gesungen (eg 307)

oder Jesaja 60 gesungen (tzb 212)

Fürbitten

Wir danken dir, Gott, dass deine Liebe uns eint. Wir danken dir für die Menschen, die du uns anvertraust. Wir danken dir, dass wir einander dienen können. Heilige unsere Liebe. Wir bitten und rufen - *R: Erneure uns durch deinen Geist.*

Hilf, dass wir einander den Weg weisen, dass wir einander deine Wahrheit bezeugen, dass wir einander befreien. Lass unsere Liebe ein Zeugnis sein, das deinen Namen verkündet. Wir bitten und rufen - *R: Erneure uns durch deinen Geist.*

Du sendest uns zu einem jeden Menschen, den du zu unserem Nächsten machst. Gib uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort, die helfende Tat. Hilf uns einander zu geben, was wir nötig haben. Wir bitten und rufen -

R: Erneure uns durch deinen Geist.

Wir bitten dich für unsere Kinder, für alle, die uns verwandt und vertraut sind; für die Nahen und die Fernen, die unserem Herzen lieb und teuer sind; für alle auch, mit denen wir uns schwertun im Verstehen und im Umgang. Wir bitten und rufen -

R: Erneure uns durch deinen Geist. (a)

Vaterunser

*** Schlussgebet**

Gott, du hast verkündet, dass all unser Tun nichts wert ist ohne die Liebe. Sende deinen heiligen Geist und gieße aus in unsere Herzen diese köstliche Gabe, das Band des Friedens und der Vollkommenheit; denn wer ohne Liebe bleibt, ist tot vor Dir. Du aber schenke uns das Leben durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn. (b)

Segen

Gott gebe uns viel Barmherzigkeit und Friede und Liebe. (Jud 2)

Quellen und Vorlagen

Soweit nicht anders angegeben sind Bibelverse wörtlich zitiert aus: Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers in der revidierten Fassung von 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

* *Dieses Stück kann entfallen*

a vgl. Evangelisches Tagzeitenbuch, 5. Aufl., Glöttingen 2003, Nr. 159.1

b vgl. Evangelisches Tagzeitenbuch, 5. Aufl., Glöttingen 2003, Nr. 159.5